

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: - (1983)

Rubrik: Pestalozziana

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu berichten, die nur ihm als dessen Schöpfer und Erfinder bekannt sind. Der Schüler wird also durch den unmittelbaren Kontakt mit Produzent und Produkt auf eine sehr konkrete Weise in das Wesen der Literatur eingeführt, die ihm fortan nicht mehr ganz gleichgültig sein wird. In der Regel wird jene Autorin, jener Autor, die/der einmal zu ihm in die Klasse gekommen und offen von sich und seinem Schriftstellerdasein erzählt hat, jenes Interesse geweckt haben, das notwendig ist, um einen vielleicht lebenslangen Umgang mit dem Buch einzuleiten.

Wie gut sich Autorenlesungen als wichtiger Bestandteil der Leseerziehung einbauen lassen, ist am Interesse abzulesen, das die Ausschreibungen im Schulblatt des Kantons Zürich bei der Lehrerschaft finden. Im Berichtsjahr waren auf Einladung des Pestalozzianums, das die Lesungen in Verbindung mit der *Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich* organisiert, folgende Schriftsteller in total 296 Schulklassen zu Gast, die sich über das ganze Kantonsgebiet verteilten: *Alice Bickel, Fritz Brunner, Ernst Burren, Federica de Cesco, Peter Hinnen, Lisbeth Kätterer, Ruedi Klapproth, Othmar Franz Lang, Regula Renschler, Hans Reutimann, Otto Steiger* und *Hedi Wyss*. Fast 6000 Schüler wurden auf diese direkte Weise ermuntert, eines oder mehrere Bücher des auf Besuch weilenden Autors auch selbst zu lesen; angesichts dieser beachtlichen Zahl wird der beträchtliche organisatorische Aufwand, zu dem auch die Lehrer immer wieder in verdankenswerter Weise ihren Teil beitragen, aufs schönste belohnt. *Georges Ammann*

4. Pestalozziana

Das Pestalozzianum bemüht sich seit Jahren, in allen seinen Aktivitäten der grossen menschlichen Leistung Pestalozzis in der Schule, bei den Eltern und einer weitem Öffentlichkeit vermehrt Geltung zu verschaffen. Die Arbeiten erfolgen mit gleichem Ziel in zwei Richtungen:

Das Pestalozzianum hat durch die Beschaffung der erforderlichen finanziellen Mittel – bis heute 1,9 Mio. Franken – die *Werk- und Briefausgabe* wesentlich fördern können. Ferner hat es Publikationen über Pestalozzi zum Teil angeregt oder finanziell massgeblich unterstützt. Im «*Pestalozzianum*», der Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, erscheinen regelmässig Beiträge über das Werk Pestalozzis und dessen Verbreitung in aller Welt. Die Dokumentation wird mit grösster Sorgfalt stetig ergänzt (im Berichtsjahr um 48 Titel) und besitzt einen einmaligen Wert. Die Tonbildschau, die zum 150. Todestag geschaffen wurde, findet nach wie vor grosse Anerkennung. 1983 wurde sie fast 40mal vorgeführt.

Mit stetem Einsatz versucht das Pestalozzianum jedoch auch, die erzieherischen und unterrichtlichen Erkenntnisse und Forderungen Pestalozzis in die *Schulwirklichkeit* umzusetzen. Die Jahresberichte des Pestalozzianums legen hiervon Zeugnis ab. Es sei an dieser Stelle zum Beispiel an unsere Bemühungen im musischen und handwerklichen Bereich, an die Arbeiten zur Schulung geistig und körperlich behinderter Kinder erinnert oder an die erzieherischen Hilfen, welche das Pestalozzianum den Lehrern im Rahmen der Fortbildung, durch praktische Berufstätigkeit oder durch Publikationen leistet (Lebenskunde, Medienpädagogik, Beratungsstelle für Schule und Elternhaus u.a.m.).

Es ist die Absicht der Direktion, mit den erwähnten Tätigkeiten im bisherigen Sinn konsequent fortzufahren. Zentrale Anliegen Pestalozzis sollen auf diese Weise weiterhin aktualisiert und aktiviert werden. Ferner sollen wissenschaftliche Arbeiten dazu beitragen, Pestalozzi in der pädagogischen Fachwelt vermehrte Aktualität zu verleihen. Das Pestalozzianum hat hierfür ein Gremium von Sachverständigen gebildet, das die erforderlichen Hilfen leisten wird.

Die bedeutungsvollste Arbeit, die im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnte, stellt der *Registerband* zur Gesamtausgabe der Werke und Briefe Pestalozzis dar. Er enthält 4278 alphabetisch geordnete Stichwörter sowie ein Register zu den 6252 Briefen Pestalozzis. *Prof. Dr. Heinrich Roth*, St. Gallen, hat damit den Schlüssel zum Lebenswerk Pestalozzis, das im wesentlichen in den 28 Bänden der kritischen Gesamtausgabe wiedergegeben ist, geschaffen. Es sei dem Verfasser an dieser Stelle für seine sehr verdienstvolle Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Sie wird nicht allein jedem Pestalozziforscher und allen, die sich mit dem geistigen Erbe Pestalozzis auseinandersetzen, entscheidende Dienste erweisen, sondern auch all jenen, die sich mit ethischen, pädagogischen, religiösen, politischen oder mit spezifischen Lebensfragen unterschiedlichster Art beschäftigen, den Zugang zu einem Menschen und Denker ermöglichen, dessen Aktualität seit über 150 Jahren erhalten geblieben ist. Bis zu seiner Drucklegung wird das Sachregister für wissenschaftliche Arbeiten im Pestalozzianum zur Verfügung gehalten.

Die *Pestalozzi-Gedenkzimmer* wurden im Zuge der Innenrenovation des Hauptgebäudes des Beckenhofs ebenfalls restauriert. Die Arbeiten konnten im Frühjahr 1984 abgeschlossen werden. Die neue Ausstattung ermöglicht, dass in den Räumen ungestört Besprechungen geführt werden können. Die Gedenkgegenstände sind zeitgemäss ausgestellt, das Mobiliar einer sorgfältigen Pflege unterzogen worden.

Hans Wymann